

nicht die Absicht mittelalterlicher Chronisten war, sachlich korrekt über vergangene und gegenwärtige Geschehnisse zu informieren, sondern dass die Übermittlung, Veränderung, Unterdrückung oder Erfindung von Informationen immer im Dienste ihrer jeweiligen *causa scribendi* stand¹².

Die vorliegende Arbeit möchte die auffällige Ähnlichkeit zwischen den antiken Berichten über „wahnsinnige“ Kaiser und den zu Wenzel überlieferten Geschichten untersuchen und feststellen, ob sich die Ähnlichkeiten zu Abhängigkeiten verdichten lassen. Dabei werden historiographische Werke berücksichtigt, die während der Herrschaft Wenzels und bis zum Ende des 15. Jahrhunderts verfasst wurden. Auf der Seite der antiken Quellen sind bis heute vor allem die Werke des Tacitus, des Sueton sowie des Cassius Dio die Hauptinformationslieferanten zu den Kaisern des ersten nachchristlichen Jahrhunderts¹³. Da Cassius Dio im Mittelalter nur in Byzanz, nicht aber im lateinischen Westen bekannt war, bleiben Sueton und Tacitus als Referenzautoren¹⁴. Tacitus' *Annales* und *Historiae* überlebten das Mittelalter in nur zwei Codices (Codd. Mediceus I + II), die verschiedene Teile

12) Vgl. z. B. Gabrielle SPIEGEL, *The Past as Text. The Theory and Practice of Medieval Historiography* (1999). Der Vergleich der „Wahrheit“ mittelalterlicher Historiographen mit jener moderner Denkmäler erscheint mir treffend, wie er gezogen wurde in: Wojtek JEZERSKI, *Taking Sides. Some Theoretical Remarks on the (Ab)Use of Historiography*, in: *The Medieval Chronicle* 5 (2007) S. 99–111, hier S. 100: „[Heritage] is, and is supposed to be, selective in the presentation of historical data, exposing the victories and successes of ‘our’ ancestors and keeping the shames and defeats hidden. Any accusations of irrationality or bias are completely pointless, as bias is the very essence of heritage, and it is faith and not reason on which it is based“.

13) Zur Antikenrezeption im Mittelalter vgl. L. D. REYNOLDS / N. G. WILSON, *Scribes and Scholars. A Guide to the Transmission of Greek and Latin Literature* (42013) S. 80–164; Elisabeth LIENERT, *Deutsche Antikenromane des Mittelalters* (Grundlagen der Germanistik 39, 2001) S. 13–25; Rüdiger SCHNELL, *Die Rezeption der Antike*, in: *Europäisches Hochmittelalter*, hg. von Henning KRAUSS (Neues Handbuch der Literaturwissenschaft 7, 1981) S. 217–242; Richard NEWALD, *Nachleben des antiken Geistes im Abendland bis zum Beginn des Humanismus. Eine Übersicht* (1960). Zur Überlieferung und Benutzung antiker Texte seit dem frühen Mittelalter vgl. Rosamund MCKITTERICK, *The Audience for Latin Historiography in the Early Middle Ages. Text Transmission and Manuscript Dissemination*, in: *Historiographie im frühen Mittelalter*, hg. von Anton SCHARER / Georg SCHEIBELREITER (Veröffentlichungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 32, 1994) S. 96–114.

14) Zur Wirkungsgeschichte des Geschichtswerkes des Cassius Dio vgl. Gerhard WIRTH, *Einleitung*, in: Cassius Dio, *Römische Geschichte. 1 – Fragmente der Bücher 1–35*, übers. von Otto VEH (1985) S. 5–60, hier S. 47–52.